

Presse-Information

Robert Heiduck
Pressesprecher
Mittelbrandenburgische Sparkasse
14459 Potsdam

Telefon: (0331) 89 - 122 10
Fax: (0331) 89 - 120 95
pressestelle@mbs.de
www.mbs.de

Brandenburgs Wirtschaft auf Kurs

Sparkasse legt Halbjahreszahlen vor

Potsdam, 27. Juli 2017 – Die brandenburgische Wirtschaft bleibt auch 2017 auf Kurs. Das erklärt Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS), beim Blick auf die Zahlen seines Instituts per 30. Juni. Danach bleibe die Investitionstätigkeit im MBS-Geschäftsgebiet rege: Der Kreditbestand der Sparkasse sei in den ersten sechs Monaten um 202,4 Mio. Euro oder 4,3% auf 4,863 Mrd. Euro (Vorjahreszeitraum +4,6%) gestiegen. Das Neugeschäft liege mit plus 639 Mio. Euro deutlich über Vorjahresniveau (+13,4%). Dabei seien unverändert die beiden wichtigsten Positionen der private Wohnungsbau (+ 266 Mio. Euro) und die Kredite an Unternehmen und Selbstständige (+ 294 Mio. Euro).

Neben dem nach wie vor zu verzeichnenden Immobilienboom mache Schulz insbesondere drei Trends aus, die die brandenburgische Wirtschaft gegenwärtig prägen: Internationalisierung, Digitalisierung und Demographie. Hierauf reagiere die Sparkasse im eigenen und Interesse ihrer Kunden: So intensiviere sie ihr internationales Geschäft und stärke ihre Rolle als Kompetenz-Center für andere brandenburgische Sparkassen. Sowohl hinsichtlich der Geschäftsvorfälle als auch hinsichtlich der bewegten Volumina seien die Auslandsaktivitäten brandenburgischer Unternehmen in den letzten Jahren stark angestiegen. Ähnliches sei bei der digitalen Transformation zu beobachten: „Unsere Firmenkunden setzen immer mehr auf digitale Neukundengewinnung und richten ihre gesamte Wertschöpfungsketten digital aus. Dabei begleiten wir sie“, so Schulz.

Auch die MBS richte sich immer stärker in Richtung digitaler Welt aus – bei gleichzeitiger Intensivierung der persönlichen Beratung. Dass dies kein Gegensatz sei, zeige die im Juli neu eröffnete Geschäftsstelle in Bergfelde im südlichen Oberhavel. Hier, in einem Zuzugsgebiet, sei die MBS „persönlich und digital“ für die Kundinnen und Kunden da. Der Schwerpunkt liege auf Beratung, während die Serviceleistungen weitgehend bequem und rund um die Uhr digital bzw. per Selbstbedienung erledigt werden können. Die große Mehrzahl der Kundentransaktionen werde schon seit langem am PC oder zunehmend auch mobil erledigt, und der Trend halte an. Ob Bergfelde ein Modell für das Geschäftsstellennetz der Zukunft sei, ließ Schulz offen. „Wir probieren etwas aus und schauen, wie es angenommen wird. Letztendlich entscheidet wie immer die Kundennachfrage“, so Schulz.

Längst entbrannt sei der Kampf um guten Nachwuchs. Hier liege eine Gefahr insbesondere für kleinere Unternehmen. Die MBS als vergleichsweise großes Unternehmen könne auf eine leistungsstarke Personalabteilung zurückgreifen und hat eine Reihe von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zum betrieblichen Gesundheitsmanagement auf den Weg gebracht. Dabei gehe es zum einen um Motivation und Leistungsfähigkeit der Belegschaft und zum anderen um die Attraktivität als Arbeitgeber aus Sicht von Bewerbern. „Guter Nachwuchs ist die beste Investition in die eigene Zukunftssicherung. Das gilt für alle Unternehmen, und deshalb sind auch alle vom demographischen Wandel betroffen. In fünf Jahren bewerben sich die Unternehmen bei den Schulabgängern“, so Schulz. Die MBS habe mit der Universität Potsdam eine „Employer Branding“-Studie durchgeführt, die die sich verändernden Herausforderungen bei der Mitarbeitergewinnung untersucht und im Herbst vorgestellt wird. Neben der demographischen Entwicklung kämen gerade im Osten Deutschlands Herausforderungen hinzu aufgrund vieler anstehender altersbedingter Wechsel an der Spitze der Unternehmen.

Die Einlagen der Kunden seien um 381 Mio. Euro oder 3,8% auf 10,412 Mrd. Euro (Vorjahr +1,9%) angestiegen. Insbesondere von Privatkunden fließen der MBS viele Gelder zu (+ 202 Mio. Euro); dennoch habe die MBS hier keinerlei Planungen für ein sogenanntes Verwahrentgelt.

Zum Jahresende rechne Schulz mit einer Bilanzsumme von 12,7 Mrd. Euro (2016: 12,3) bei einem Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau, das weiter das überdurchschnittliche Engagement für die Region ermöglichen sollte.



MBS-Vorstandsvorsitzender Andreas Schulz präsentiert die Entwicklung im 1. Halbjahr 2017

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) ist mit einer Bilanzsumme von über 12,3 Mrd. Euro sowie rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte Sparkasse Brandenburgs und hat das größte Geschäftsgebiet aller deutschen Sparkassen. Es umfasst die Landkreise Havelland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald sowie die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam.

Die MBS berät über 700.000 Kunden und ist Partner von Privatkunden, Handel, Handwerk und Mittelstand sowie Kommunen in ihrer Region. Ihren hohen Anspruch belegen unter anderem die im Jahr 2017 erneut erhaltenen Auszeichnungen ihre Beratungsqualität. Traditionell engagiert sich die MBS stark für Wissenschaft, Kunst & Kultur, Sport, Umwelt und Soziales in ihrem Geschäftsgebiet.